

Hof / Estrich

Grundkonstruktion 15. Jh., dendrochronologischer Befund: Fälljahr eines grossen Teils des Holzes: Winter 1481/82 (Abt Ulrich Rösch regierte von 1463-1491).

Binder in der Mitte 15.Jh. verraten alemannische Zimmermannskunst. Keine Nägel, nur Holzbolzen. 1983 erneuertes Holz hell, alles von Hand gearbeitet wie früher.

Zuerst Walmdach, Krüppelwalm seit Ende 17. Jh. (siehe schräg abgesägte Dachbalken oben, Schwellen entlang dem Boden auf der Fensterseite, auf denen die schrägen Dachbalken auflagen).

Türmchen seit Ende 17.Jh., 1883 abgebrochen, 1983 erneuert.

Fläche: 850 m², Höhe 13 m, 3-stöckig. Volumen: 22'000 m³, Holzmenge: 300 m³ = Wald von 100 - 120 Rottannen.

Anzahl Ziegel mit Nebengebäuden: 100'000 (1983 wurden 60'000 erneuert).
Gewicht der Dachhaut: 110 Tonnen.

Ende 17. Jh. neues Gewölbe der Abtekapelle auf Ostseite. Dachkonstruktion wurde einfach auf dieses Gewölbe abgestützt 1983 Stahlträger zur Abstützung der Holzträger. Ganzes Gewicht des Daches ruht darauf (Folge: Erhöhung des Bodens auf der Ostseite).

Ursprünglicher Zweck des riesigen Raumes mit 3 Etagen: Kornschütte.

Im Schwabenkrieg veranlasste Abt Giel von Glattburg (1491- 1504) ein Inventar über die Getreidevorräte. Nach der Wiler Chronik des Schwabenkrieges von Placid Bütler wurden im Hof Mitte März 1499 über 1000 Malter Vesen (= Korn in der Hülse, im Spelz, also ungedroschen) gelagert. Die Stadt hatte für sich noch 700 - 800 Malter Vorrat.

1 Wiler Malter = 4 Mütt = 400 Liter
1000 Malter = 400'000 Liter ÷ 0.75 kg = 300'000 kg. 700 Malter = 280'000 Liter ÷ 0.75 kg = 210'000 kg. 800 Malter = 320'000 Liter ÷ 0.75 kg = 240'000 kg.

Quellen:

Bruno Meyer, Der Thurgau im Schwabenkrieg, TG Beiträge zur Vaterl. Geschichte Hefte 116, 117, 1979/80. Placid Bütler, Wiler Chronik des Schwabenkrieges, Mitteilungen zur vaterl. Geschichte St. Gallen, 32 (1914).